



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

**Betreff:**

Vorschlag der FDP-Fraktion  
hier: Bekämpfung der Herkulesstaude

**Beratungsfolge:**

28.09.2017      Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein nachhaltiges Konzept zur Bekämpfung der Herkulesstauden im Hagener Stadtgebiet zu entwickeln. Bei der Erstellung des Konzeptes werden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt bzw. geprüft:

- Um eine erfolgreiche Bekämpfung in den Flusstälern zu ermöglichen, führt die Verwaltung Gespräche mit den betroffenen Nachbarkommunen mit dem Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit und berücksichtigt die Ergebnisse bei der Erstellung des Konzeptes.
- Die Verwaltung prüft Möglichkeiten, die Bürgerbeteiligung bei der Bekämpfung der Herkulesstauden zu intensivieren, bspw. durch Information und Sensibilisierung der Bevölkerung oder die Ermöglichung der kostenlosen Abgabe von Resten der Herkulesstaude in der Müllverbrennungsanlage.
- Die Verwaltung prüft die Ausweitung der relativ erfolgreichen Beweidung durch Schafe auf weitere Flächen.
- Die Verwaltung prüft wie, wo und in welchem Rahmen eine Bekämpfung der Pflanzen durch Pestizide möglich ist.

Die Verwaltung stellt dar, welche Kosten durch eine Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen entstehen.



**Kurzfassung**

Entfällt.

**Begründung**

Siehe Anlage.



FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hagen  
Rathausstr. 11  
Trakt B, Raum 201  
58095 Hagen

Tel.: 02331-2072380  
Fax: 02331-2072091  
Mail: [kontakt@fdp-fraktion-hagen.de](mailto:kontakt@fdp-fraktion-hagen.de)  
Web: [www.fdp-hagen.de](http://www.fdp-hagen.de)

**FDP-Fraktion • Rathausstr. 11 • 58095 Hagen**

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt,  
Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität  
Hans-Georg Panzer  
Im Haus

Hagen, 19.09.2017

**Betreff: „Bekämpfung der Herkulesstaude“, UWA, 28.09.2017**

Sehr geehrter Herr Panzer,

hiermit stellen wir folgenden Antrag zur Tagesordnung des UWA am 28.09.2017 gem. §6 I GO:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein nachhaltiges Konzept zur Bekämpfung der Herkulesstaude im Hagener Stadtgebiet zu entwickeln. Bei der Erstellung des Konzeptes werden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt bzw. geprüft:

- Um eine erfolgreiche Bekämpfung in den Flusstälern zu ermöglichen, führt die Verwaltung Gespräche mit den betroffenen Nachbarkommunen mit dem Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit und berücksichtigt die Ergebnisse bei der Erstellung des Konzeptes.
- Die Verwaltung prüft Möglichkeiten, die Bürgerbeteiligung bei der Bekämpfung der Herkulesstaude zu intensivieren, bspw. durch Information und Sensibilisierung der Bevölkerung oder die Ermöglichung der kostenlosen Abgabe von Resten der Herkulesstaude in der Müllverbrennungsanlage.
- Die Verwaltung prüft die Ausweitung der relativ erfolgreichen Beweidung durch Schafe auf weitere Flächen.
- Die Verwaltung prüft wie, wo und in welchem Rahmen eine Bekämpfung der Pflanzen durch Pestizide möglich ist.

Die Verwaltung stellt dar, welche Kosten durch eine Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen entstehen.

**Begründung:**

Der Herkulesstaude, auch Riesenbärenklau genannt, hat sich seit den 90er Jahren im Hagener Stadtgebiet massiv ausgebreitet. Dabei verdrängt Sie nicht nur einheimische Pflanzen, sondern stellen auch eine gesundheitliche Gefahr, z.B. für spielende Kinder dar. Bei Hautkontakt ruft die Pflanze eine phototoxische Reaktion hervor, die zu Kreislaufproblemen, Schweißausbrüche und Fieber sowie Reizungen, Rötungen und Entzündungen der Haut führen kann.

In den letzten Jahren hat sich der Umweltausschuss immer wieder mit dem Thema beschäftigt, ohne dass die weitere Ausbreitung der Pflanze verhindert werden konnte. Es hat sich gezeigt, dass das Vorgehen der Umweltverwaltung, dass größtenteils auf mechanische Bekämpfung der Pflanzen in den Flusstälern setzt, die Situation kaum verbessert hat. Der Antrag zielt daher darauf ab, ein Konzept zu entwickeln, dass eine nachhaltige Bekämpfung der Herkulesstaude ermöglicht. Aus unserer Sicht müssen dazu die verschiedenen Möglichkeiten vorurteilsfrei geprüft und entsprechend vernetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Thielmann  
Fraktionsvorsitzender

Alexander Plahr  
Sprecher der FDP-Fraktion im UWA